Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 6 (1884)

Heft: 22

Anhang: Beilage zu Nr. 22 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuisseton.

Uflichten.

3mei Ergählungen aus der Frauenwelt.

Engenie.

Le coeur a ses raisons, que la raison ne comprend pas.

Der Frühling war gekommen und die Liebe war gekommen! Der Frühling zu Allen — die Liebe zu zwei jungen Menschenkindern. Es war ein Tag — sonnig, blau und duftig

wie geschaffen zum Berlobungsfest; so sagten wenigstens alle Gafte, die fich gluckwünschend um

das Brautpaar drängten.

Ja, der Frühling und die Liebe, die gehören wohl recht eigentlich zusammen. Sonnenschein brau= hen — Sonnenschein drinnen, knospende Zweige — bräutliche Gedanken, saue Winde und Liebes= geflüster, goldumfäumte Wölkchen und siebliche Zukunftspläne: ift das nicht mehr oder weniger dasselbe?

Wie ift Ginem benn, wenn man liebt, Tilba?" frug Eugenie unsicher und umschlang die junge Braut, ihre Herzensfreundin seit den Schuljahren. Sie schien ihr mit einem Male in eine fremde, wunderbare Welt entrückt, in die hinein sie ihr

nicht mehr zu folgen vermochte.

Wie es ift, wenn man liebt!" wiederholte Clotilde mit erhobenen Augen. Sie fah die Freundin halb mitleidig an und dann lachte fie. "Meinst Du, das könne man so mit ein paar Worten erklaren?" Einen Augenblick sann sie nach. "Nun siehst Du, Geny, es ist so ungefähr, wie ob man einen schönen Traum träumte, aber einen recht schönen, und doch darf man sich dabei immer sagen: Er ist mahr! Er ist Wirklichkeit! Du erlebst ihn ja! Und man ist, glaube ich, ein klein wenig när= risch bei ber ganzen Geschichte; benn ich gestehe Dir, es könnte Ginem beinahe einfallen, Berfe ma= chen zu wollen über das Glück, das man im Bergen trägt, wenn Ginem überhaupt dies Glück Zeit da= zu ließe. Und dann wieder, trop allem Träumen und Närrischsein ist man so sehr vernünftig und praktisch, man interessirt sich für Kochrezepte und Leinenzeug und rechnet aus, wie hoch fo und so viel Pfund Brod per Tag im ganzen Jahr zu stehen kommen und was dergleichen mehr ist. Und sieh'st Du, einmal meint man, man sei plötlich viel gescheidter als früher und wisse so viel, so viel, was Einem fonft nur Rebel war, und bann ift man wieder fo dumm, wenn man neben 3hm fist, bas fann ich Dir fagen! Und einmal meint man, man sei so reich, und dann ist man doch so arm= selig, und einmal liebt man die ganze Welt und dann wieder nur Ihn allein, und einmal möchte man, daß das Leben nie ein Ende nähme, und dann wieder möchte man fast sterben, und das Herz pocht da brinnen, als ob es drei Mal mehr zu thun hätte als fonft, und furz — es ist eben ein ganz wonnevoller Unfinn, aber Du wirft erst ein= mal so recht wissen, wie es ift, Geny, wenn Du es selber erlebst. Du mußt Dir eben auch einen Bräutigam anschaffen, und bas recht balb, gelt

Eugenie schüttelte den Ropf. Sie machte es wie alle jungen Mädchen. Im Stillen finnt und träumt man ichon lange von der Herrlichkeit, die nun bald auch zu Einem kommen muß, vor den Andern aber, selbst vor einer Freundin, thut man verschämt und schüttelt den Kopf und meint: man werde nie einen Mann lieb haben, o bewahre! wenigstens noch

Lange, sange nicht.
Die beiden Mädchen gingen schweigend weiter durch den Garten. Es waren ein paar kostbare Minuten gewesen, die die Braut der Freundin geopfert, aber jetzt hielt es sie nicht länger.

"Ich muß doch sehen, wo mein August ist", sagte sie. "Du geh'st nun wohl zu den Andern, Genh? Sie sind, glaube ich, Alle drüben in der Weinlaube."

In der That tonte von dort Lachen und froh= liches Stimmengewirre herüber. Der jüngere Theil der Gesellschaft hatte es, nachdem man so lange bei Tisch gesessen, zu warm in den engen Zim-mern gefunden und war hinuntergeeilt, um den schönen Abend im Garten zu genießen.

Clotilde zog ihren Arm aus demjenigen der undin. Sie drückte ihr einen flüchtigen Kuß Freundin. auf den Mund und eilte fort. Eugenie wandte sich; der Luß war ihr vorgekommen, wie ein gespendetes Almosen. Sie trat zu der jungen Ber-sammlung in die Laube. Bei ihrem Anblick ertönte wie im Chor die Frage: "Wo haft Du benn Deinen schweigsamen Spanier, Engenie?"

Doch bevor fie nur antworten konnte, rief Je= mand: "D, meine Damen, der Herr ift nicht schweig= sam; er spricht mehr und besser, als wir Alle zu=

fammen!"

Allgemeine Verwunderung. "Er spricht?! Ich habe fein Wort von ihm gehört!"

Gehört? Ich auch nicht, aber gesehen. Er spricht mit den Augen, nicht wahr, Fräulein Eusgenie? Er hat Sie die ganze Zeit über angesehen — was haben Ihnen denn seine Augen er=

"Genau basselbe, wie Ihnen, Herr Winkler, Sie haben, wie mir icheint, ja auch auf biese Sprache

gehorcht."

"D, ich war zu weit — nicht in der guten Richtung. Sie wissen, zur Augensprache gehört, daß man in der Richtung fich befinde, sonst ver= fteht man nichts."

"Weißt Du wirklich gar nichts von ihm, Geny?" hieß es wieder. "Die Herren hier behaupten, er sei von Beruf Bandit."

Ja, und zwar von der schlimmften Sorte", befräftigte Berr Wintler, "er ift Mädchenräuber."

"Herr Raynan hat gewiß teine solchen räube-rischen Absichten", bemerkte Eugenie. "Er sieht viel zu traurig aus dazu. Er muß viel Schweres er-lebt haben, glaube ich."

"Sagte ich's nicht", triumphirte Herr Wint-Er ift doch ein Räuber, nur ein fehr feiner. Er fängt gang ichlau damit an, mit feinem trubseligen Gesicht das Mitleid seines armen Opfers zu

erwerben — das Einfangen geht dann jehr leicht." "Lassen Sie Ihr Spotten", erwiederte Eugenie. "Herr Rayman spielt keine Komödie; ich halte ihn nicht für fähig dazu. Haben Sie denn nicht auf seinen Gesang gehorcht? Das war doch Wahrheit Wirklichkeit, es flang fast wie Berzweiflung ihm aus ber Seele."

"Sie sind versoren, Fräulein Eugenie! Schon gefangen!" fiel Herr Winkler entsetzt ein. "Er wird Sie unserm Kreise entsühren auf sein Käuberschloß — v, der Ruchlose! doch — wer weiß! Bielsleicht ist es gar schön dort — umspielt von linden Lüften, umrauscht vom blauen Meere." — Und der junge Mann intonirte mit theatralischer Geberbe:

"Fern im Sud' das schöne Spanien! Spanien ist mein heimathland."

Eugenie sagte nichts mehr. Sie, die sonft die fröhlichste und lebhafteste von Allen war, verstummte ganz. Es war ihr unmöglich, dies Mal in den spöttischen Ton miteinzustimmen. Sie fand es unbegreiflich, daß die Andern keinen tiefern Ein= bruck von Herrn Rayman's Gesang gehabt. Sie selbst war ganz ergriffen gewesen, vielleicht bes-halb, weil diese seelenvolle Stimme gerade aus dem Munde des verschloffenen finftern Mannes jo überraschend geklungen.

Herr Rayman hatte vorhin, auf die Bitten ber jungen Braut, ein spanisches Bolkklied vorgetragen. Es war eine eigenthümliche Melodie ge= wesen; zuerst schleppend, gedehnt, wie müde, dann immer lebendiger, wilder werdend, hatte sie nit jähen, schrillen Tönen geschlossen, halb wie im Born, halb wie in Bergweiflung hervorgeftogen.

Eugenie hatte kaum athmen können. War es wirklich oder glaubte fie es nur, daß der Mann fein eigenes Leben befungen? Er that ihr fo leid, fie hatte ihm gerne geholfen, wenn fie gewußt, wie. Warum nur blickte er so finster, was hatte er benn erlebt? grübelte sie seitdem fortwährend.

Dieser Herr Rayman war, wie vom Himmel geschneit, plötzlich an dem fröhlichen Feste erschie= nen, eingeführt von dem Bräutigam, Berrn Renfer, welcher ihn der Gesellschaft als seinen liebsten Schulfreund vorstellte, der seit vielen Jahren in Spanien gelebt und den wiederzusehen er sich so sehr gefreut. Man hatte den Neuling, von dem bisher Niemand Etwas gewußt und gehört, miß-trauisch angeblickt und man hatte sofort sehr viel zu slüstern und zu fritisiren gehabt. Herr Rasman schien so sonderbar, außergewöhnlich in jeder Beziehung. Er war schön, das war nicht zu leug= nen, aber der Ausdruck feines Gefichtes mar fo hart und finster, daß biese Schönheit fast ab-stoßend wirkte. Wenn er sprach, veränderten sich wohl seine Züge, aber er sprach sozusagen nie, der Mann war ein Räthfel.

Eugenie war seine Nachbarin bei Tische ge-wesen, und die ganze Zeit über hatte sie sich vergeblich bemüht, ihn in eine Unterhaltung zu ziehen; sie hatte nur einsilbige Antworten erhalten. Er sei der gesellschaftlichen Formen ganz entwöhnt, hatte er zu seiner Entschuldigung gesagt; er habe so lange Jahre fast als Einsiedler gelebt. Warum? hätte Eugenie gerne gefragt; aber fie fürchtete fich doch beinahe vor dem Mann. Hatte er am Ende ein schuldbeladenes Gewissen?

Jett fuhr fie auf. Ringsum war plötlich das Geplauder verftummt, denn am Eingang der Laube

stand der Besprochene neben der jungen Braut. "Meine Herren und Damen", begann diese, indem sie ihren Begleiter hereinzog, "hier bringe ich Ihnen Femand, den ich Ihrer wohlwollenden Gesinnung empfehle. Als ich vorhin Herrn Ray= man einsam wandelnd hinter einem Tannengebüsch entdeckte, antwortete er mir auf meine Frage: warum er benn nicht bei den Andern fich befinde, baß man in Ihrer Gefellschaft lachen muffe und er nicht lachen könne. Nicht lachen können! Den= ten Sie sich diesen Fehler bei einem Manne, ber auf Bildung Anspruch macht! Unerhört, nicht wahr? Es ist nun aber mein bräutlicher Wunsch und Wille", suhr sie in ihrer lebhaften Weise fort, "daß Herr Rayman das Versäumte nachhole und das Lachen lerne, heute, an meinem Verlobungs-tag, mir zu Ehren. Dich, Eugenie, die Du Deinen Cavalier, gegen den Du doch eine Art Verpflich-tung haft, jo schmählich verlassen, setze ich als seine besondere Lehrmeisterin ein; die Andern aber sollen Dich in Deinem schweren Amte nach besten Kräften unterstügen. Und nun, Glück zu!" und damit ver= schwand sie, die Glückliche, um endlich ihren August suchen zu geh'n.

In der Weinlaube gab es eine ungeschickte Paufe. Die fröhliche Unterhaltung schien gang ge= ftort. Eugenie hatte dem Neueingetretenen einen Blat neben sich eingeräumt; die ihr überbundene Pflicht, diesen Mann das Lachen zu lehren, kam ihr eigentlich unausführbar vor; denn eben jetzt schaute er doppelt finfter, da er sich als Störe= ried in dieser Gesellschaft äußerst unbehaglich füh= len mußte. Sie wählte jedoch die Methode, die ihr ben Umständen am angemeffensten schien; sie berührte ihre Lehrstellung mit keinem Wort, es ihrem Zögling freilassend, ob er lernen wolle oder nicht. Sie sprach hierhin und dorthin, ohne ihren Nachbar stark anzusehen. Bald kam die Unterhaltung wieder in schönsten Fluß und das Stimmengeklingel, das man Lachen heißt, tonte um die Ohren des Lernbefliffenen in allen Tonarten, in Dur und Moll, in Bag und Sopran. Am lieb= lichsten aber schien es ihm entgegen zu klingen aus dem Munde seiner hübschen Nachbarin, so froh und

leicht, so glockenrein. Herr Rayman hatte schon oft lachen hören. Es war ihm stets als eine unverständliche, un= nöthige, wenn nicht geradezu unangenehme Be= schäftigung vorgekommen, jedenfalls Etwas, mit dem fein eigenes Befen nie in Berührung tom= men würde. Warum mit einem Male schien es ihm heute so hübsch, so beneidenswerth, lachen zu können? Die Töne prallten nicht ab von seinen Dhren, wie sonst; sie hupften immer dreifter und breifter herein und figelten und figelten

Er fette die Bahne fest zusammen, legte die Urme fest ineinander und blickte fehr fest immer vor sich hin, aber — plötzlich aus allen andern Stimmen heraus hörte Eugenie ein Lachen neben sich erklingen, das ihr Herz klopfen machte. Sie wandte nur halb ben Kopf. Niemand,

außer ihr, schien es bemerkt zu haben, so that auch fie, wie ob nichts Außergewöhnliches geschehen; fie plauderte weiter, um die Bekehrung nicht zu ftören, und nach und nach kam der Ton wieder und wieder und heller und unbefangener — und als Clotilde am Arm ihres gefundenen August nach einiger Zeit kam, um nach ihrem Schützling zu sehen, konnte Eugenie ihr denselben als lachendes Menschenkind präsentiren.

(Fortfetung folgt.)

Abgeriffene Gedanken.

Bor Selbsterniedrigung schützt blos Selbstachtung. (Rambli.)

Die Kraft und förperliche Stärke der Frau sind für die Gesundheit und Kraft der Menscheit ebenso unentbehrlich, als die des Mannes, denn die Kraft des Kindes hängt ebenssosehr von der Mutter als von dem Bater ab.

Vom Büchertische.

Grundfätze für die Gesundheitspflege des Kindes im ersten Lebensjahre. Für Zwilftandsämter, Gesundheitsbehörden, Frauenvereine i., zur Berbreitung in Familien. Jusammengestellt von Dr. Gustav Custer. Berlag von Ih. Wirth u. Comp. in St. Gallen.

Der Kindergejundheitssichut; ift eine der dringendsten und lohnendten humanitären Aufgaden: "denn das Kind ist der Bater des Mannes". Mit diesen Worten schließt der Berfasser die Borrede seiner gemeinnützigen Schrift und wenn man Gelegenheit hat, einen Einblick zu gewinnen in die durchschnittlich vollsthumlichen Anschauungen über die Gestundheitspsiege des Kindes, so kann man die Wichtigkeit diese Ausspruches nicht genug anerkennen. Einfach und klar, daß auch die ungebildetste Mutter es versteht, belehrt der eifrige und erugige Auzh die Unwissenden. Er behandet die Ernährung, die Wohnung die Kleidung, die Kauthen, die Kauthen. eifrige und energische Arzt die Unwissenden. Er behandelt die Ernährung, die Wohnung, die Kleidung, die Haufgege, den Aufgenufz, die Jahnung, das Verhalten der Eltern gegenüber den Säuglingskrankheiten, die Impsung (als Verkseidiger derseillen) und die zeiftige Entwidlung und Pflege. Als Anshang bringt er eine Tabelle zur Ausfüllung für Kotizen der Mutter über das Gedeihen des Säuglings. In seinem ernsten Streben für Verreitung rationeller Ansicher auf dem Felde er Kinderpläge hogfis derr Dr. Custer, das die hier niedergelegten "Grundsäge" durch unentgeltliche Verahfolgung von Seiten der Gehundseitskommissionen durch das Mittel der Aimlichandsämter bei erfundliger Gehundseinseige in die Kände Zivilstandsämter bei erstmaliger Geburtsanzeige in die Hände jeder Mutter — der reichsten wie der ärmsten — gelangen.

Much wir hoffen von Bergen, daß die gemeinnütige Arbeit in diefer wichtigen Frage alliberall verbreitet werde, und doch beschleicht uns ein wehmüthiges Gefühl dabei, wenn wir uns in's Gedächniß rusen, wie so oft schon wir die denkbar traurigste und unnatürlichste Kinderpslege da gefunden haben, wo man über alle Belehrung sich weit erhaben dünkte, oder wo man mit den neuesten und besten Erzeugnissen der Literactur auf diesem Gebiete wohl vertraut war und wo man ratur auf diesem Gebiete wohl vertraut war und wo man aber dessendigen Gebiete stöperliche und geistlige Plicge des Kinder unwissenden jungen Kinderunstenden oder abergläubischen und vorurtheilsvollen Wärterinnen anheimstellte. Die meisten Mütter sind ja in den ersten und solgenschwersten. Tagen des findlichen Daseins auf die Hille Anderer angewiesen, und wie diese begiunt, so wird auch gar zu gerne sortzeschaften, denn die thatsächliche und mündliche Belehrung überwiegt meistentheils den Ersolg der schriftlichen Anleitung. Könnten mit dieser letzteren zugleich den Müttern allen verständige, einsichtige und nach den richtigen Regeln der Geständige, einsichtige und nach den richtigen Regeln der Septundheitspflege handelnde Wärterinnen und Hesperinnen gegeben werden, so müßte der Ersolg ein ganz unberechendar jegensvoller sein, das ist unbeftreitbar.

Riemeher, die Lunge. Bierte Auslage. 2 Mark. Ber-lag von J. J. Weber in Leipzig.
Bei den gewaltigen Jahlen, welche die Lungen- und Bruftstrankseiten, sowie das heer Derjenigen, die in der Furcht leben, davon befallen zu werden, überall ausweisen, wird vor-liegendes Werk des großen Hygieinikers den lebhaftesten wir durch errieten Anklang sinden. Un dieser Stelle möchten wir durch einige Auszuge hauptsächlich die Mütter darauf aufmerkam machen, damit sie daraus lernen, die Schwindslucht bei ihren Kleinen zu verhüten.

Sprechfaal.

Frage 154: Wo tann man fog. Dachpappen (getheerter Karton) jur Deckung von Hühnerställen 2c. 2c. beziehen?

Antworten.

Auf Frage 153: Eine Autorität auf dem Felde der Rechtspstege übermittelt uns solgende Untwort: Der Zivilstandsbeamte hat sich nicht mit zivilrechtlichen Fragen über Sigenthumsverhältnisse zu befassen, seine Aufgade beschränkt sich darauf, nach Borlegung der vorgeschriebenen Ausweise dem Trauungsatte Solennität zu verschaffen. Der Betressen ist zu rathen, den Ehevertrag durch einen unsschiedigen, mit allen Landsspeschen vertrauten Rotar absgise zu fach wir die einen Untwerten bei der Bedeutschaffen zu Kannelle untwerten Wotar absgisen zu fallen. lassen, 3ft dann der Gewählte mit diesem Bertrage einver-standen, jo haben sich keine Behörden von Amtes wegen in folche Privatangelegenheiten einzumischen.

Briefkaften der Redaktion.

16jährige Fragestellerin. Für unhöslich halten wir gewiß Niemanden, der mit Beantwortung eines Schreibens auf sich warten läßt, es müßten denn dringende Umstände vorliegen. Wir selbst mußen ja oft Monate und Monate lang liebe und oft sehnlich erwartete Briefe unbeantwortet lassen, aus dem einsachen, aber zwingenden Grunde, weil

absolut feine Zeit dazu eriibrigt werden kann. Mag sein, daß man auch uns dasür da oder dort unhössich hieß; wir können's aber nicht ändern, benn am ernsten Wilken, Allen Korrespondentinnen gerecht zu werden, seist est wie am Wenigsten. Daß unsere ossen Antwort Sie bestiediget hat, freut uns sehr. So üben Sie sich den napfer in all dene genegen Tugenden, deren Aussünug Sie einst zur "gebildeten Hausstrau" qualisiziren wird. Als Beweis, daß Hr, werhpäteter Dant" uns nichts bestoweniger bezslich erfreut hat, diene Inden is Sendung unseres Vilkes. Sesen Sie zu, ob es mit dem jenigen übereinstimmt, welches Ihre jugendliche Phantasse sich von unserer Person gemacht hat. Weitere Fragen, die Sie auf dem Gerzen haben, werden wir Ihnen gerne jederzeit beantworten, soweit dies durch das Mittel des Blattes geschehen kann. Kür Ausendung des Angezeigten erwarten wir Ihre gnaue Adresse. abjolut feine Beit dazu erübrigt werden fann. Mag fein

wir Ihre gnaue Abreple. Frau Br. G. in S. Gleichzeitig mit Eingang Ihrer Anfrage sandte die internationale Berbandsstofffabrit Schaff-hausen uns neue Muster von Kinderunterlagen. Im größeren Formate als die früher in den Handel gekommenen und wesentlich verbessert, sind diese Unterlagen entschieden das Beste, was Sie in dieser Branche sich beschaffen tönnen. Der Artikellätzt sich mehrmals waschen und gewinnt deshalb auch in Beziehung auf den Preis an prastischem Werthe sür den Jaushalt unseren Kleinen. Besten Erfolg zu Ihrer Kur!

E. G. in B. und Fr. L. E. Wir banten berglichft für bie freundliche Ginladung! Gin Berfprechen geben, tonnen jur die freundliche Einladung! Ein Verhprechen geben, können und dürjen wir aber nicht; wir sind allzusehr gebunden und von geschäftlichen Verpslichtungen abhängig. Rehmen Sie sitte einige Wochen Ausenthalt in unserer Nähe — eine Wohnung im nahen Bauernhause ist zu vergeben — so wird sich wohl sie und da ein Estlunden sinden, das der gemeinsamen Erholung im Freien gewidmet werden kann; auch sür gesellige Gartenarbeit würden wir zu sorgen wissen. Freundl. Grüße!

Frau Sophie 3. Viel Aufenthalt und angemessenessen wegung im Freien sind für die Kleine dringend geboten. Sollten Sie von einem Kurorte absehen, so sind wir im Falle, Ihnen Averssen von Familien mitzutheilen, wo die Refonvaleszentin bestens aufgehoben wäre und besten ärztstischen Rath hei der Kand hötte. lichen Rath bei der Hand hatte.

Herrn A. A. Mit Ausnahme vom Jahrgang 1879 tönnen wir Ihnen das Gemunschte expediren, auch Einbandbecten gu ben berichiedenen Jahrgangen.

M. in G. Benn Gie uns Abreffen von Bezugsquellen für Schweizersabrikate irgend welcher Branche senden, jo han-beln Sie bamit in vaterländischem Interesse und wir werden felbe mit Bergnügen unfern Lefern befannt geben.

Frau J. J., Frl. B. J., herrn S. L. Für Ihre freundlichen Abressenstennungen unsern besten Dank. Ihr An-erbieten für weitere Berbreitung nehmen wir mit Dank

Herrn Dir. 3. in 38. Die Abreffen find mit Ber-gnugen notirt und ein Frei-Exemplar zum bemelbeten guten 3mede wird gerne bewilligt.

E. E. Frau M. sandte den 26. Mai bas Aufgegebene per Bost von 3. aus. Dant folgt auf brieflichem Wege. In-zwischen viele bergliche Gruge da und bort.

Abonnentin aus dem Arbeiterstande. Also auch eine Hebin der Arbeit! Gewiß wird eine Michfur Ihnen gut ihm und, wenn Sie es können, ein zeitweiliges Ausphannen von der Arbeit, dagegen ein Aufenthalt in freier reiner Auft. Der Possistende deutet darauf bin, daß es Ihnen möglich wäre, mündlich mit uns zu verfehren, und ein guter Rath sieße sich so richtiger geben. Wollen Sie nicht kommen?

Inserate die Schweiz. Frauen-Zeitung sind einzu- Haasenstein & Vogler in St. Gallen (Frohngartenstr. 1), Basel, Bern, Genf, Zürich, und deren Filialen im In- und Auslande.

1959] Eine gute Familie in Fleurier (Ct. Neuchâtel) würde zwei junge Mädchen aufnehmen, welche die französische chen aufnehmen, weiche die Iranzosische Sprache gründlich zu erlernen wünschen. Sekundarschule am Ort oder sehr gute Stunden im Hause. — Familienleben. — Adresse: Monsieur G. Krause, professeur à Fleurier.

à Fleurier. (H 2125 Q) Für Referenzen wende man sich an Hrn. Altherr-Naef, Goliathgasse 22, St. Gallen.

- Für Eltern. (H1685Q) In dem Institut [1890

La Cour de Bonvillars bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc. - Prospekte und Referenzen versend der Vorsteher Clt. Jaquet-Ehrler.

Royal (H 571 G) Thridace-Seife,

Veloutine-Seife. Diese Seifen haben die Eigenschaft, die Haut fest, weiss und zart zu erhalten.

Die Vortrefflichkeit der

Violet'schen Toiletten-Seifen,

von medizinischen Autoritäten empfohlen, ist durch eine fünfzigjährige Erfahrung als unbestritten konstatirt.

Violet

Paris, 225 rue St-Denis 225.

Carton à 6 Stück Fr. 2. 40 Kinder-Unterlagen Carton à 6 Stück Fr. 2. 40

oben aufsaugend, wie ein Schwamm, nach unten undurchlässlich, weich, elastisch, bequem anwendbar und äusserst billig. Die Unterlagen sind zu Hause mehrmals waschbar. Auf der Reise und bei Exkursionen wirft man sie nach einmaligem Gebrauch weg, wodurch die Unannehmlichkeit wegfällt, unreine Kindswäsche mitschleppen zu müssen. Bei Unglücksfällen bilden die Bestandtheile der noch reinen Unterlagen das beste Verbandmaterial. — Beziehbar durch die [1978]

Internationale Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen und deren Filialen in Schaffhausen, Zürich, Basel.

Wiederverkäufer werden gesucht und erhalten bedeutenden Rabatt. -

- Vierwaldstättersee. -

Hôtel und Pension Rozloch.

1951] Reizende Lage zunächst der Dampfschiffstation. Schwefel- und Seebäder. Schattige Anlagen. Grosse Räumlichkeiten für Gesellschaften und Schulen. Freundliche und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

Der Eigenthümer: J. Herzog.



Spécialité de Chocolat à la Noisette.

Pension Schloss Goldenberg.

Zwischen Winterthur und Schaffhausen, nächst Station Henggart.

Luft-, Milch- und Molken-Kurort.

Pensionspreis von Fr. 4. —, Zimmer inbegriffen. — Prospecte gratis.

Philipp Schlueb-Otto, Besitzer.

1938]

Gesticht: Eine wohlerzogene Tochter aus guter Familie, welche Lust und Geschick hat, unter Leitung einer gebildeten, wohlgesinnten Hausfrau das Serviren und die Besorgung des Haushaltes (keine rohen Arbeiten) in einer keinen Feinen Pension zu Jarnen Bekleinen, feinen Pension zu lernen. Bedingungen nach Uebereinkunft.—Schriftliche Offerten unter Chiffre H 1819 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Zürich.

Jahresstelle.

Gesucht für ein grosses Höteletablisse-ment eine gebildete, tüchtige **Haus-hälterin** in gesetztem Alter, die schon ähnliche Stellen bekleidet hat und das Lingeriefach besonders gut verstehen sollte. Ohne vorzügliche Referenzen unnöthig, sich zu melden. [1985 Allfällige Offerten unter Chiffre **H2290 Q**

an Haasenstein & Vogler in Basel.

Touldt. Eine junge, kräftige, tüchtige Köchin, welche auch Kennt-niss für feinere Küche besitzt und überhaupt einer Haushaltung von 2 à 3 Personen mit einem kleinen Kinde vorstehen kann, sowie mit Glätten und Waschen vertraut ist. Einem Schweizermädchen wird der Vorzug gegeben. Treue und Ehrlichkeit unerlässlich. [1982] Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

Eine junge Tochter sucht einen Platz Eine junge Toenter sucht einen Flatz bei einer guten Familie in der französi-schen (katholischen) Schweiz. Dieselbe würde Aushülfe leisten in der Haushal-tung, aber nicht Kinder besorgen. Würde auch Gelegenheit gewünscht um Unterauch Gelegenheit gewünscht um Unter-richt in der französischen Sprache. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. — Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [1988]

Eine Lehrerstochter aus dem Kanton Zürich sucht eine Stelle zu einer franzö-sischen Herrschaft als Bonne oder zur ausschliesslichen Bedienung einer alleinstehenden Dame. Die Tochter hat musistehenden Dame. Die Tochter nat musikalische Bildung und spricht ziemlich gut französisch. Sie würde gerne zu 1—2 Kindern Sorge tragen, um dieselben deutsch zu lernen. Photographie zur Verfügung. Gefl. Offerten mit 1989 an Haasenstein & Vogler in Basel. [1989]

Gesucht

in einen Laden eine Tochter, deutsch und französisch sprechend. Etwelche Kennt-nisse im Nähen erwünscht. Gute Refe-

renzen nothwendig. [1979]
Offerten unter Chiffre H 586 G befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine Tochter.

Hine 'Tochter, die schon mehrere Jahre mit Erfolg einen Kindergarten geleitet, wünscht Stellung als Kindergärtnerin in einer christlichen Familie. Dieselbe ist auch im Nähen, Glätten, sowie in den übrigen Handarbeiten wohl bewandert. Hoher Lohn wird nicht beansprucht, dagegen friedlich harmonisches Familienleben sehr erwünscht. [1952]

Gefällige Offerten unter Ziffer 1952 sind an die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler in Basel zu richten.

Stelle-Gesuch.

Eine brave gebildete Tochter, deutsch und französisch sprechend, im Rechnen bewandert, wie auch einige Kenntnisse im Weissnähen besitzend, wünscht Engage-ment in einem Laden, oder zu einem andern

Vertrauensposten. [1990 Gefl. Offerten unter Chiffre H 597 G-befördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Stelle-Gesuch.

STElle-GESUCH.

1991] Eine zuverlässige, erfahrene Frau, mittleren Alters, mit netter Schrift, in Haus- und Handarbeit bewandert, wie auch mit der Kinderpflege vertraut, wünscht Stelle in einem Geschäfte, oder als Bonne in einer honetten Familie.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 598 Gbefördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Gesucht: Ein fleissiges, braves, der Schule entlassenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. — Adresse er-theilt die Expedition d. Bl. [1972]

Kurhaus Valzeina.

Prättigau (Kt. Graubünden), Bahnstat. Landquart.

4500' ü. M.

Prachtvolle Lage in schönster Alpengegend, mit Aussicht auf Bündner- und Glarner-Alpen, Säntisgruppe, Kurfirsten, Wallensee, Rheinthal etc., Wälder in unmittelbarer Nähe, dazu gehörende Alp angreuzend. — Täglich zwei Mal frische Kuhmilch. — Pensionspreis 4 bis 5 Fr., Zimmer von 50 Cts. bis 2 Fr.

Eröffnung 15. Juni.

Eröffnung 15. Juni.

Pächter des Kurhaus Valzeina.

Zugleich empfehle mein gänzlich neu eingerichtetes

Hôtel Davoser-Hof in Landquart

einem geehrten Publikum bestens. (M 1507 Z) Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof.

[1983

Klimatischer Kurort Morschach.

Hôtel und Pension Frohnalp

in Morschach bei Axenstein am Vierwaldstättersee.

- Eröffnet seit 1. Mai. $1889]\$ Billigste Pensionspreise. — Bäder und Douchen im Hause. Prompteste und aufmerksamste Bedienung.

(H 1683 Q)

P. Schnack, langjähriger Oberkellner und Sekretair des Hôtels 3 Rois in Basel.

Verbindung ab Brunnen: per Fussweg in 1/2, per Wagen in 3/4 Stunden.

Das altrenommirte

Hôtel und Pension Kraft in Ragaz

ist wieder eröffnet. r eröffnet.

Preise äusserst billig. — Pension per Tag Fr. 5. Es empfiehlt sich bestens

A. Kraft.

Kurhaus Fridau

19817

im soloth. Jura.

(H 2250 Q)

Für Frühsommerkuren sehr geeignet.

Zwischen dem Mythen u. dem Rigi im herrlichen

Bad Seewen =

5 Minuten nach Brunnen am Vierwaldstättersee. 1 St. n. Rigikulm.

Station der Gotthardbahn Thale von Schwyz. Kuranstalt zum "Sternen".

Eisenhaltige Mineralquelle von altbewährtem Rufe. — Eröffnet seit Mitte Mai.

Badearzt: Dr. Karl Real.

Das Kurhaus liegt in anerkannt schönster Lage von Seewen, ist ganz umgeben von schattigen Gartenanlagen, besitzt einen neugebauten, eleganten Speisesaal und Restaurationszimmer, eine grosse, aussichtsreiche Terrasse und 50 gut möblirte Logirzimmer. [1945]

moblirte Logirzimmer.

Pensionspreis für Frühstück, Mittagessen (Table d'hôte), Abends 4 Uhr
Café complet, Nachtessen und Zimmer per Tag 5 bis 5½ Fr. (M 1402 Z)

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Ergebenst empfiehlt sich Der Eigenthümer: M. Fuchs-Kürze.

CACAO SOLUBLE

LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Graubünden

Alpenkurort Churwalden.

1217 M. ü. M.

[O. F. 951

Hotel & Pension Mettier

mit Dependance Schweizerhaus.

1980] Gute Küche, schöne Zimmer, billige Preise. Bäder in der Nähe. Während der Monate Juni und September bedeutend ermässigte Preise. Stephan Mettier. Eine Tochter,

kräftig, 20 Jahre alt, von guter Familie, wünscht sich in einem Privathaus mit ge-diegener Haushaltung als Dienstmädchen (H 2382 Q) zu plaziren. (H 2382 Adresse: G. T. — poste restante

Schleitheim.

Offene Stelle.

1996] In einem best renommirten Gasthofe der deutschen Schweiz könnte ein intelligentes Mädchen neben einer tüchtigen Köchin das Kochen gründlich er-

Offerten unter Chiffre H 604 G befördern Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Lehrerin gesucht:

1969] Eine patentirte, protestantische Lehrerin zur Erziehung von 3 Kindern; dieselbe soll auch Unterricht in Musik und Französisch ertheilen können. Gefl. Offerten sub O 3972 Z befördern

Orell Füssli & Cie. in Zürich. (OF3972)

Ein gebildetes Fräulein aus sehr guter Familie, der französischen wie deutschen Sprache mächtig, musikalisch gründlich gebildet, sowie in allen Hand- und Hausarbeiten geübt, sucht Stellung in einem guten Hause, sei es als Erzieherin von Kindern oder zur selbstständigen Führung eines feineren Haushaltes. Beste Referenzen stehen zu Diensten. [1971 Gefl. Offerten unter Chiffre R K 1971

befördert die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler in Basel.

Th. Scherrer

Kameelhof — Multergasse 3 - St. Gallen. -

Reichhaltigstes Lager [1637E in fertigen

Herren-Anzügen, Confirmanden - Anzügen, Knaben-Anzügen.

Selbstfabrikation sämmtlicher Knaben-Garderobe für 2 bis 15 Jahre.

Massaufträge rasch und billigst. Auswahlsendungen franco.

Kaffee

garantirt feine Sorten, geben jetzt zu folgenden ermässigten Preisen, portofrei

gegen Nachnahme, ab: 5 Ko. afrik. Mocca, reinschmeck. Fr. 5 " Campinas, sehr schön " 8.50 5 ,, Campinas, sehr schön , 8, 5 ,, grün Java, brillant , 9, 5 ,, Geylon, feine Sorte , 10, 5 ,, Gold Menado, edel , 11, 5 ,, arab. Mooca, fetrig , 12, 5 ,, Ceylon Perl, edel , 11, Ludwig Harling & Co. (He 3050) Hamburg (8). 9.50 ,, 10.50 12. -

11.50

Unzähligen Patienten,

welche dem Fingerzeig der Bro-"Magen-Darmkatarrh"

"hag sil-Jariii katerrii folgten, ward noch Hülfe und vollständige Heilung von dem trostlosesten aller Uebel, dem Verdauungsleiden.

Prospekte und Broschüre sind gegen Einsendung von 30 Rp.

zu beziehen von

J. J. F. Popp's Poliklinik
in Heide (Holstein).

Koch- und Brat-Fett,

Extra-Qualität à Fr. 1. 80 per Kilo netto, bei mindestens 12½ Kilo franco in Eilfracht, Verpackung frei; in Kübelchen von 4 Kilo netto, franco per Post, zu Fr. 8.—

J. Finsler im Meiershof in Zürich. (H1781Z)

Zur Wäsche!

Grösste Erleichterung beim Plätten gewährt [1825E]

Mack's Doppel-Stärke.

Anerkannt bestes Stärkemittel zur Herstellung blendend weisser, steifer und sogen. Glanz-Wäsche. Ueberall vorräthig à 25 Pf. per Carton von ½ Pfund.

Gestickte Vorhangstoffe.

Bandes & Entredeux liefert billigst

Eduard Lutz in St. Gallen. Muster sende franco zur Einsicht.

Kleiderfärberei u. chem. Wascherei 1937] (H 2032 Q) von

G. Pletscher, Winterthur.

Färberei und Wascherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe. Wascherei und Bleicherei weisser — Wascherei und Bieicherei Weisser Wollsachen. — Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. — Rei-nigung von Tisch- und Boden-Tep-pichen, Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc. Prompte und billige Bedienung.

Appenzell I.-Rh. Jakobsbad Appenzell I.-Rh.

Bad- und Molkenkur-Anstalt Eröffnet am 1. Juni.

Postverbindung mit jedem Zug der ½ Stunde entfernten Eisenbahnstation Urnäsch, Linie Winkeln-Herisau-Urnäsch. Telephon im Hause.
Wasser stark eisenhaltig, eignet sich daher vorzüglich zu Trinkkuren und zwar in allen Fällen, in denen überhaupt eisenhaltige Mineralwasser indizirt sind.

wasser indizirt sind.

Die Bäder sind durch viele Erfahrungen berühmt, besonders für hartnäckige chronische Rheumatismen aller Art.

Aeusserst milde Lage, frische, reine Alpenluft, Molken, Kuh- und Ziegenmilch aus eigener Alp. Dampf- und Douchenbäder, schattige Promenaden. Kurarzt: Dr. Germann in Urnäsch.

Auf Verlangen wird der Prospekt sammt Preis-Courant franko zugesandt. — Sorgfältige Bedienung und möglichst billige Preise zusichernd, empfehlen sich ergebenst (H 2381 Q)

1992] M. Zimmermann-Gmür & Zimmermann-Osterwalder.

Molkenkur-Anstalt in Schwendi

(Kt. Appenzell I.-Rh.)

ist mit dem 1. Juni wieder eröffnet und empfiehlt sich Unterzeichnete den verehrten Kurgästen und Touristen. Der Ort ist bloss ½ Stunde vom Weissbad entfernt. Kuh- und Ziegenmilch ist zu haben, sowie auch Bäder; auch für geräumige Stallung ist gesorgt. Billige Pensionspreise mit Zimmer von Fr. 4 bis Fr. 4. 50, längerer Aufenthalt wird noch berücksichtiget. Zu geneigten Zugwächen von Nah und Fern empfiehlt sich sprüchen von Nah und Fern empfiehlt sich

Katharina Brülmann.

Reingehaltene italienische

Tisch- u. Coupir-Weine

per Liter à 50 Cts. bis Fr. 1. 40, in Gebinden jeder Grösse;

Flaschenweine div. Jahrgänge, Asti Moscato spumante, Malaga doux, Madère,

Shery, Turiner Wermouth (in kleinen Gebinden u. in Flaschen),

Cognac fine Champagne, Kirschwasser (ächtes Zuger) empfehlen (H 602 G)

Hotz, Hungerbühler & Cie. (vormals G. A. Paganini) zum Antlitz St. Gallen Neugasse 9.

HEINR. ANDEREGG-ALDER in BRUNNADERN empfiehlt sein als vorzüglich bekanntes Wattwyler-Kindermehl

Zu beziehen in Apotheken und Spezereihandlungen.

Spezial-Adressen-Anzeiger der "Schweizer Frauen-Zeitung". Abonnements-Inserate.

Lemm & Sprecher, St. Gallen, Eisenwaarenhandlung.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt H. Hintermeister in Zürich. Grösstes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homoop. Arzt, Netstal (Glarus). 'Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern R. Huber, Tann-Rüti (Lürich).

10 Geschw. Boos, Seefeld-Zürich, Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell. Handstickerei-Geschäft.

Frl. Steiner, Villa Mon Rève, Lausanne. Familien-Pensionat.

C. F. Prell in Luzern. Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung.
Ankauf von Bücher-Sammlungen. Billigste Bücher - Bezugsquelle.

Conditorei von A. Dieth-Nipp, Marktplatz 23, St. Gallen.
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

A. Vogel-Thut, Oberentfelden. Mechanische Korkzapfen-Fabrik. Lager in allen Sorten Bouchons, von 17 feinstem Catalonischen Kork.

Stahel-Kunz, Linthescherg. 25, Zürich, Fabrikation von Knabenkleidern nach neuesten Mustern.

22 G. Fietz & Sohn, Wattwil, Universalkochtopf - Fabrikation.

Jac. Bær & Comp., Arbon. Linoleum-Bodenbelege.

J. B. Nef, Herisau (Appenzell), Vorhangstoffe & Rideaux Schweizer u. engl. Fabrikat liefert billigst.

18 Muster stets franko zu Diensten.

Château de Courgevaux, près Morat. Pensionnat de jeunes gens dirigé par Mr. John Haas.

Zürcher Sparherdfabrik, 21 Seidengasse 14, Zürich. Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40 an, transportabel ausgemauert, Garantie.

23 Hermann Specker, Zürich, 90 Bahnhofstrasse 90. Linge américaine.
Preis-Courant gratis und franko.

"Villa Rosenberg" am Rheinfall Knaben-Erziehungs-Anstalt von Joh. Göldi-Saxer.

Frau Gallusser-Altenburger Lindenstr. 23, St. Gallen.

Damenkleider-Geschäft und Corsets-Lager.

Knaben - Erziehungs - Anstalt "Grünau" bei Bern.

32 Ammen-Vermittlungsbureau E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Franz Carl Weber, Zürich, Reichhaltiges Spielwaarenlager, 48 Bahnhofstr. 48, Ecke d. Augustinergasse.

E. Tobler-Ebneter, St. Gallen. Lindenstras Moden-Artikel und Celluloid-Wäsche.

Nähmaschinen neuesten Systems 45 Hugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.

Kunstfärberei und chemische Wascherei Ed. Printz, Basel. Höchste Leistungen. — Billigste Preis Anfragen werden sofort beantwortet. Billigste Preise.

R. Baumgartner, Fürsprech, Appenzell besorgt gütliche und rechtliche Incasso und führt Prozesse vor allen gerichtlichen Instanzen.

Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen G. Schweizer in Hallau.

W. Huber, Stadthauspl., Zürich. 40 Beste Petrol-Koch-Apparate (Patent-Freibrenner). Preiscourant gratis. Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.

Jos. Stark z. Eiche, Brühlg., St. Gallen, Laubsäge-Utensilien-Geschäft und Lager fertiger Laubsäge-Arbeiten aller Art.

42 M. Habicht, Schaffhausen, Lessive Phénix — Billigstes Waschmittel Bester Ersatz für Seife, Soda etc., absolut un-schädlich. Allgemein als das Beste anerkannt. Zu haben in allen guten Spezereihandlungen.

J. U. Locher, St. Gallen (R. HEUBERGER Nachf. Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung,

Louis Tschopp, Fabricant d'Horlogerie, Bienne (Suisse). 46

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich, Spezereihandlung.

Anton Bättig, Sempach Fabrikation künstlicher Blumen jeden Genres. Spezialität in Trauersachen von feinster Qualität bis zum Ordinären. Strassburger-Sauerkraut-Fabrik Basel Hürlimann & Lüchinger.

L. Schweitzer am Markt, St. Gallen. Sämmtliche Stoffe für Damen-, Herren-und Kinder-Garderobe. Costumes. Morgen-kleider. Jupons. Confections jeder Art. 52 Anfertigung nach Maass nach den neuesten Modellen.

E. Zahner-Wick, Marktg., St. Gallen, 55 Möbel- und Bettwaarenlager.

A. Birenstihl-Bucher, St. Gallen, 67 en gros — Seidenwaaren — en détail. Württemberg'sche Leinwand, Tischzeug etc.

Handels-Gärtnerei und Samen-Handlung von Abr. Zimmermann, Aarau. 75 Preisverzeichnisse gratis und franko.

Grösstes Antiquitäten-Magazin 77 J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt 78 Georg Pletscher, Winterthur.

Hofmann & Cie., St. Gallen, 79 Leinen- und Baumwollwaaren.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt Horn bei Rorschach und in St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme.

Wascherei und Färberei für Damen- und Herren-Garderobe.

Die Pension "Schönberg"

(am Thunersee) jederzeit offen, empfiehlt sich als gesunder 81 und gemüthlicher Aufenthalt.

G. Wegmüller, Birsfelden (Basel), homöopathischer Arzt für Gehirnleiden, Gemüths- und Geisteskrankheiten.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man abonnirt sich jederzeit auf drei, sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cis. per Monat; das Raum-Maximum für jeden Abonnenten ist höchstens vier Zeilen. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko (per Korrespondenzkarte oder Bestellschein) an die Exped. der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Fiden-St. Gallen zu richten.

oder Bestellschein) an die Exped. der "Schweizer Frauen-Leitung" in St. Rulen 22 und in Leiben. Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hötels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen.

onen und Institute etc. — Ab. Es werden für allerkallne sollted Advessor der Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der "Schweizer Frauen-Ztg." und in der Eigen-als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern n besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

abonnir hiemit auf ... monatliche Unterzeichnete... Einrückung des beigefügten Inhaltes im Adressen-Anzeiger der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Ort und Datum: